

# Celsion Brandschutzsysteme – Mit Sicherheit gut im Geschäft

Einer der Vorzüge der Bautzener Wirtschaft ist ihr vielseitiger Branchenmix. Neben bekannten Branchen wie dem Fahrzeugbau haben sich auch Firmen angesiedelt, deren Produkte nicht ganz alltäglich sind. Dazu zählt unter anderem die Firma Celsion Brandschutzsysteme GmbH, die sich seit Februar 2010 in der Dresdener Straße 51 befindet.

Es klingt paradox: Am liebsten wäre es Celsion-Geschäftsführer Boris Schubert, wenn die von seinem Unternehmen vertriebenen Produkte gar nicht erst zur Anwendung kommen. Denn was der mittelständische Betrieb an seine Kunden bringt, entfaltet erst im kleineren oder größeren Katastrophenfall seine Wirkung: Feuerfeste Schränke oder Boxen für sensible Elektronik, ausgeklügelte Notfall-Beleuchtungssysteme für Großveranstaltungen oder anderweitige Sicherheitslösungen machen das Produktportfolio bei Celsion aus. „Zu unseren Kunden gehören Krankenhäuser, Flughäfen, Kongresszentren, Großbanken, aber auch Alten- und Pflegeheime“, erklärt der gebürtige Bremer.

Auch hochsensible Bereiche für Militäreinrichtungen der US-Army und der Nato hat Schubert bereits mit Sicherheitselementen versorgt. „Wir sorgen dafür, dass bei einem Brand lebenswichtige Elektronik- und IT-Netze für einen bestimmten Zeitraum weiter arbeiten können.“ Dass Sicherheit und Design dabei Hand in Hand gehen können, zeigen die von Celsion entwickelten so genannten Brandschutzbilder. Damit blickt der Betrachter von außen auf ein farbenfrohes Motiv statt auf eine nüchterne Brandschutztür. „Diese Neuheit ermöglicht es, die Brandschutzmaßnahmen nicht mehr als optisches Defizit in Kauf nehmen zu müssen“, freut sich der Unternehmer.



Celsions-Geschäftsführer Schubert (r.) mit Ehefrau Lucie Schubert sowie Bürgermeister Michael Böhmer (l.) und Wirtschaftsförderer Oßwald vor einer Brandschutztür aus dem Hause Celsion.

und Entwicklung sowie die Produktion, die von Lucie Schubert und ihrer Firma Bafu Brandschutz- und Si-

cherheitssysteme GmbH für Celsion übernommen wird.

Das Wachstum der 2001 gegründeten Firma zeigt, dass es über Deutschland hinaus einen großen Bedarf an den Sicherheitsprodukten aus Bautzen gibt. Schubert: „In den letzten Jahren haben wir unseren Vertrieb auch auf Tschechien, Finnland, Belgien, Schottland und Taiwan ausgeweitet.“ Dadurch konnte der Standort in Bautzen auf- sowie das technische Büro bei Frankfurt a. M. weiter ausgebaut werden. Ein weiterer Produktionsstandort besteht seit 2002 in Tschechien. Der Umsatz konnte auf rund fünf Millionen Euro gesteigert werden. In Bautzen selbst ist Celsion seit Februar 2010 präsent. Hier befinden sich ein Teil des Vertriebes, die Forschung



Geschäftsführer Schubert zeigt das neue Produkt aus seinem Haus: Das Brandschutzbild.

Seit Mai 2009 hat die Firma ihren Hauptsitz formal in Radibor/Lausitz, wo sie allerdings schon seit März 2008 ansässig ist. Bereits 2007 hatte das Unternehmer-Paar nach einem neuen Standort Ausschau gehalten – und sich letztlich für die Oberlausitz entschieden. „Vor allem die wunderschöne Landschaft hat es uns angetan, auch die Nähe zur Autobahn spielte eine wichtige Rolle“, so Schubert. Auch wenn Schuberts beruflich eher mit Feuer zu tun haben, im privaten Bereich hat es ihnen eher das feuchte Element angetan. „Wir sind begeisterte Jet-Ski-Fahrer, die Seenlandschaft um Bautzen ist daher genau das Richtige für uns“, meint Boris Schubert.

→ [www.celsion.de](http://www.celsion.de)